

Leitbild

Das Statistische Bundesamt hat sich im Jahr 1998 das folgende Leitbild gegeben. Es vereint Aussagen über das Selbstverständnis der Institution und ihrer Beschäftigten, Regeln für den kollegialen Umgang miteinander und inhaltliche Ziele, die in „fit 2008“ (vgl. Kapitel 2) strategisch weiterentwickelt wurden.

Warum gibt es uns?

- Wir liefern die für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft notwendigen statistischen Informationen.
- Unsere Informationen stehen allen als öffentliches Gut zur Verfügung. Wir legen unsere Methoden und Qualitätsstandards offen.
- Wir arbeiten in gesetzlichem Auftrag, der auf gesellschaftlichem Konsens beruht. Wir garantieren Neutralität, Objektivität und wissenschaftliche Unabhängigkeit sowie die Vertraulichkeit der uns überlassenen Daten.
- Durch das statistische Gesamtsystem stellen wir Vergleichbarkeit, Kontinuität und Wirtschaftlichkeit unserer Produkte sicher.
- Unsere Statistiken beschreiben Zustand und Entwicklung von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt.

Wie gehen wir mit unseren Partnern um?

- Wir fördern durch geeignete Maßnahmen die Akzeptanz für unsere Erhebungen.
- Wir betrachten die Daten der Auskunftgebenden als die entscheidende Ressource unserer Arbeit und garantieren ihre Geheimhaltung.
- Wir belasten die Auskunftgebenden so gering wie möglich und stellen uns flexibel auf sie ein.
- Wir handeln kundenorientiert.
- Wir sichern eine Informations-Grundversorgung. Darüber hinaus bieten wir statistische Produkte und Dienstleistungen am Markt an. Auf Wunsch liefern wir maßgeschneiderte Lösungen.

- Wir ermöglichen einen einfachen und schnellen Zugang zu den Informationen.
- Mit unseren Partnern im In- und Ausland arbeiten wir vertrauensvoll zusammen und nutzen Möglichkeiten der Arbeitsteilung.

Was machen wir?

- Wir setzen uns für ein zeitgemäßes statistisches Programm ein.
- Wir bieten Zahlen, Analysen und Beratung an.
- Wir präsentieren verlässliche und aktuelle statistische Ergebnisse und informieren über deren Qualität.
- Wir gewährleisten durch unsere Fachkompetenz einen hohen Qualitätsstandard in allen Phasen der Statistikerstellung.
- Wir sorgen für größtmögliche Vergleichbarkeit auf nationaler und internationaler Ebene.
- Wir verwenden die jeweils besten statistischen Methoden und Verfahren und sind innovativ bei deren Entwicklung.
- Wir bedienen uns moderner Informations- und Kommunikationstechnik und achten auf einen effizienten Einsatz von Personal- und Sachmitteln.

Wie gehen wir miteinander um?

- Die fachliche und persönliche Entwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird gefördert durch zielgerichtete Qualifizierung und regelmäßige Gespräche.
- Wir unterstützen selbstständiges Arbeiten durch Delegation und Übernahme von Verantwortung. Hierzu werden Zielvereinbarungen getroffen.
- Wir werden an Entscheidungsprozessen beteiligt.
- Gegenseitige Information und Kooperation sind für uns Grundlage der täglichen Arbeit.
- Unsere Organisationsstrukturen erlauben den bedarfsgerechten Personaleinsatz auch über Abteilungsgrenzen hinweg. Flexibilität wird honoriert.
- Wir setzen uns für gute Arbeitsbedingungen ein, handeln wirtschaftlich und gewährleisten Transparenz beim Ressourceneinsatz.

- Wir gehen partnerschaftlich miteinander um. Konflikte lösen wir solidarisch.
- Wir identifizieren uns mit unserem Amt. Wir handeln nach unserem Leitbild und können uns darauf berufen.

Europäisches Statistisches System

In der Europäischen Union (EU) haben – vor allem mit der Bildung der Wirtschafts- und Währungsunion und der Eurozone sowie angesichts der Erweiterung der EU auf 25 Mitgliedstaaten zum 1. Mai 2004 – die Anforderungen an eine harmonisierte europäische Statistik erheblich zugenommen. Mittlerweile sind über 60 % aller statistischen Erhebungen in Deutschland durch europäische Regelungen vorgeschrieben. Die Mitgestaltung und Mitarbeit im Europäischen Statistischen System (ESS), bestehend aus dem europäischen Statistischen Amt Eurostat und den Statistischen Ämtern der Mitgliedstaaten, ist damit immer wichtiger geworden. Wichtige strategische Herausforderungen der kommenden Jahre sind:

- stärkere Prioritäten in der statistischen Gesetzgebung und Programmplanung,
- Flexibilität und neue Formen der Zusammenarbeit innerhalb des ESS, um sich neuen Anforderungen stellen zu können,
- Verbesserung der Qualität der Europäischen Statistiken und deren Dokumentation.

Statistische Gremien der EU

Das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat), eine Generaldirektion der EU-Kommission in Luxemburg, soll der EU einen aktuellen statistischen Informationsdienst gewährleisten und durch Gemeinschaftsstatistiken Vergleiche zwischen den Mitgliedstaaten ermöglichen.

Das wichtigste Gremium im ESS ist der sog. Ausschuss für das Statistische Programm (ASP), der sich aus den Leitern der nationalen statistischen Ämter unter Vorsitz von Eurostat zusammensetzt. Der ASP nimmt zu den statistischen Jahres- und Mehrjahresprogrammen Stellung und erörtert

strategische Fragen des ESS. Der ASP wirkt ferner im Rahmen der so genannten Komitologie an der Vorbereitung von statistischen Rechtsakten der Kommission mit. Auch zu Entwürfen von statistischen Rahmenrechtsakten des Europäischen Parlamentes und des Rates gibt der ASP ein Votum ab.

Die Europäische Zentralbank (EZB) und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) nehmen an den ASP-Sitzungen als Beobachter teil.

Wichtiges vorbereitendes Gremium des ASP ist die so genannte Partnerschaftsgruppe, bestehend aus den Leitern ausgewählter statistischer Ämter der Mitgliedstaaten und dem Generaldirektor von Eurostat. Sie erörtert strategische Fragen und bereitet die Diskussion von wichtigen Punkten für den ASP vor.

In der Sitzung des ASP am 25. Mai 2005 ist der Präsident des Statistischen Bundesamtes für zwei Jahre zum neuen Vorsitzenden der Partnerschaftsgruppe ernannt worden (1. Juli 2005 bis 30. Juni 2007). Deutschland möchte seinen Spielraum proaktiv zur Bewältigung der strategischen Herausforderungen des ESS nutzen. Eines der Hauptziele des deutschen Vorsitzes der Partnerschaftsgruppe ist die Förderung der vertrauensvollen Zusammenarbeit und der Partnerschaft innerhalb des ESS.

Weitere wichtige Gremien für das ESS sind:

Der Ausschuss für Währungs-, Finanz- und Zahlungsbilanzstatistiken (AWFZ), der aus Vertretern Eurostats und der statistischen Ämter der Mitgliedstaaten sowie der Europäischen Zentralbank und der nationalen Zentralbanken besteht. Der AWFZ soll die statistischen Instrumente für die Arbeit der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU) weiterentwickeln und befasst sich insbesondere mit wirtschafts- und finanzstatistischen Vorhaben.

Der Europäische beratende Ausschuss für statistische Informationen im Wirtschafts- und Sozialbereich (CEIES); das einzige Gremium mit Statistiknutzern auf europäischer Ebene. Neben Vertretern Eurostats, des AWFZ und den Leitern der nationalen statistischen Ämter gehören dem CEIES derzeit jeweils zwei Vertreter der Verbände, der Wissenschaft oder der Gewerkschaften der 25 Mitgliedstaaten an, die für 4 Jahre berufen werden. Der CEIES berät die Kommission bei der Aufstellung der europäischen statistischen Arbeitsprogramme unter Berücksichtigung der Nutzerbedürfnisse und der entstehenden Belastungen der Auskunftgebenden. Um diese Aufgabe in der EU der 25 besser wahrzunehmen, soll der CEIES künftig effizienter organisiert und strukturiert werden.